

Berichte aus der Volkswirtschaft

**Thilo Pausch**

**Märkte für Kreditrisiken und ihre Auswirkung  
auf die Intermediationsfunktion von Banken**

Shaker Verlag  
Aachen 2006

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 2006

Copyright Shaker Verlag 2006

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN-10: 3-8322-5434-X

ISBN-13: 978-3-8322-5434-6

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • E-Mail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

### Zusammenfassung:

Im Rahmen ihrer Tätigkeit als Intermediär zwischen Kapitalgebern und Kapitalnehmern übernehmen Banken Aufgaben, durch die sie in erhöhtem Maße einer Reihe von Risiken ausgesetzt sind. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem Kreditausfallrisiko zu, dessen Management bisher vorwiegend auf der Basis geeignet strukturierter Kreditportfolios erfolgte. Mit der Entstehung von Kreditderivaten und zugehöriger Märkte scheinen sich jedoch völlig neuartige Möglichkeiten des Umgangs mit Kreditrisiken zu ergeben. So wird weithin erwartet, dass Kreditderivate das Kreditrisiko handelbar machen, ohne die Eigentumsverhältnisse an den eigentlichen Krediten zu berühren, was letztlich zu einer effizienteren Verteilung des gesamten Kreditrisikos unter den Banken führen sollte.

Inwieweit diese Erwartung erfüllt werden kann, analysiert die Arbeit von Thilo Pausch auf der Basis eines theoretischen Ansatzes, der das Verhalten aller betroffenen Akteure berücksichtigt. Es kann auf diese Art und Weise erklärt werden, welche Auswirkungen die Nutzung von Kreditderivaten innerhalb des Einlagen- und Kreditgeschäfts von Banken entfaltet. Die Analyse der Gestaltung von Kreditderivaten macht deutlich, dass in diesem Zusammenhang sowohl der Kauf als auch der Verkauf von Kreditrisiken von Vorteil für die Banken sein kann. Zudem führt das Rationalverhalten der am Risikohandel beteiligten Banken zu einer optimalen Vertragsstruktur, die der eines Credit Default Swap – dem in der Praxis meistgenutzten Kreditderivat – entspricht. Insgesamt können so Portfolioeffekte über die Grenzen des Kreditportfolios einer einzelnen Bank hinaus erzeugt und genutzt werden.

Die Arbeit betrachtet damit nicht nur Fragestellungen von hoher Aktualität, sondern leistet einen wesentlichen Beitrag für das Verständnis der Wirkung von Kreditderivaten aus bankentheoretischer Sicht.